

Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt



für den Unterlahnkreis

Lohn-

Bote

Bezugspreis: 1.—15 April 1000 Milliarden, Anzeigenpreise:
Die einfach. Millimeter-Zeile 8 G.-Bfr., ausführliche, auf Be-
kanntmachungen u. Veröffentlichungen, 12 G.-Bfr. Netto 25 G.-Bfr.
Die Preise werden mit dem Emser Multiplikator vervielfacht.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Notationsordnung und Verlag: O. Hr. Sommer, Bad Ems.
Ind: B. Fager Delsinghous. Geschäftsschreiber: G. A. Biesch.
Telefon 7. Verantwortliche Schriftleitung: G. A. Biesch.

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Postzeiverwaltung der Stadt Bad Ems

Nummer 85

Bad Ems, Mittwoch den 9. April 1924

75. Jahrgang

Der Sachverständigen-Bericht wird Mittwoch übergeben.

Paris, 8. April. Der Matin veröffentlicht heute vormitig einen Auszug aus den Schlussfolgerungen des Berichts der Sachverständigen des Tiers Auschusses (Davos). Es präsentiert eine vollkommenen Inhaltsangabe. Alles, was das Blatt anführt, war schon lange aus Einzelveröffentlichungen bekannt. Seine Veröffentlichung ist nur an einigen Stellen unvollkommen und entbehrt der erforderlichen Begründung. Man darf also annehmen, daß es sich um eine gezielte Zusammenfassung aus den verschiedenen Veröffentlichungen der letzten Zeit handelt. Nicht unklar bleibt das, was das Blatt über die Steuerfrage schreibt, vor allen Dingen steht eine Spezifizierung des Teils Haushalteinnahmen von 1500 Millionen Goldmark. Auch schien alle Inhaltspunkte über die Empfehlungen der Sachverständigen hinlänglich der Schaffung der Wirtschaft nach dem belgischen technischen Plan. Auch das große Kapital der Konversion kommt in den Matinbericht zu kurz. Man mag also für die entscheidenden Hauptfragen doch noch die Veröffentlichung des Gesamtbuchs abwarten. Die Erklärungen die er bringen wird, werden erst ein abschließendes Urteil über das Ergebnis der arbeitsreichen Tätigkeit der Sachverständigen ermöglichen.

Erstes aber wird in dankenswerter Weise durch die Veröffentlichung des Matin am heutigen Vormittag bewiesen: daß ohne Schädigung des wirtschaftlichen Interesses Deutschlands

die Wiederaufbauzeit

nicht einmal einen Monat verlängert werden können. Die Sachverständigen fordern nach dem Matin, nur ein Deutschland, die seine wirtschaftliche Einheit wiederherstellt, könne wirtschaftlich wiederhergestellt werden. Damit dieses Deutschland sich wirtschaftlich wieder emporheben könne, müßten ihm aus dem Anteilswerte im ersten Jahr des Monatieriums 800 Millionen beizugesetzt werden, damit es seine Sachleistungen durchführen könne. Unter diesen Umständen darf man annehmen, daß die beteiligten Behörden einige Tage nach Veröffentlichung des Berichts einen Konflikt verhindern, der nur den Interessen derer Schaden zufügen kann, die aus dem Plan der Sachverständigen den größten Nutzen ziehen können. Die Veröffentlichung des Matin lautet:

1. Kapitel: Sanierung der deutschen Finanzen.

Um den Haushalt auszuhalten, verlangen die Sachverständigen vom Deutschen Reich eine sehr starke Erhöhung des Steueraufkommens. Falls dies nicht vorgenommen wird, könnten die Ausgaben in Übereinstimmung mit dem Matin geprägt werden und Verpflichtungen bei der Ausführung der Entschädigungsverpflichtungen erfüllt werden, würden die Sachverständigen die automatische Einrichtung einer alliierten strengen Kontrolle fordern, der man die weitreichenden Befugnisse zuwenden. Die Sachverständigen schlagen außerdem vor, daß ein Teil des Haushalteinnahmen, die Sätze sowie gewisse Steuern auf den Verbrauch, auf Tabak und Alkohol, unmittelbar an die bei der neuen Goldnotenbank zu erreichende Währung abgeführt werden.

2. Kapitel: Die Goldnotenbank.

Alles, was über die Sanierung der deutschen Finanzen gesagt sei, wäre vierteljähliglos, wenn man nicht zu gleicher Zeit die deutsche Währung sanieren. Die Sachverständigen hatten deshalb einen vollkommenen Plan für die Schaffung einer internationalen Goldnotenbank aufgestellt, die später der Reichsbank, die Rentenbank und die Goldkreditbank in sich aufnehmen sollte. Die Goldnotenbank hat ihren Sitz in Berlin. Sie wird begründet mit einem Kapital von 400 Millionen Goldmark und 4 Millionen Aktien, zahlbar in Gold oder in ausländischen Devizes. Eine Million Aktien werden der Reichsbank gegen Übermittlung ihrer Aktien einschließlich des Immobilienbesitzes übermittelt, drei Millionen Aktien werden den internationalen Geldhäusern angeboten. Diese werden natürlich im Auslaßstet vertreten sein. Die Verleihung der auszugebenden Banknoten muß mindestens ein Drittel des Wertes des umlaufenden Geldbetrages ausmachen.

3. Kapitel: Das Ruhrgebiet.

Auch der Haushaltsgleich und die Finanzierung in Deutschland erfolgt seien, glauben die Sachverständigen, daß die wirtschaftliche Wiederherstellung Deutschlands nur unter einer Bedingung auf die Dauer gesichert werden könne, nämlich, daß die wirtschaftliche Einheit des deutschen Volkes wiederhergestellt werde. Ohne die militärische Bezeugung des Kriegsgegners anzunehmen, klären die Sachverständigen, daß es nötig sei,

Deutschland die erste Verpflichtung in den von den Truppen besetzten Gebieten über seine Kolonialnahmen, seinen Staatsbesitz, seine Eisenbahnen wiederzugeben. Die Eisenbahnen des Reichsgebietes und des Rheinlands werden durch eine alliierte Vertretung überwacht, um den normalen Betrieb, das heißt die Sicherheit der Befreiungstruppen, sicherstellen, und um alle Erleichterungen für eine etwaige Wiederaufnahme der wirtschaftlichen Belebung zu gewähren.

4. Kapitel: Industriehypothesen.

Um die finanzielle und wirtschaftliche Wiederherstellung Deutschlands zu ermöglichen, schlagen die Sachverständigen vor, daß man Deutschland eine von Jahr zu Jahr geringer werden, Heraufsetzung der Zahlungserpflichtungen gewährt. Die Zahlungen seien wie folgt bestimmt:

Deutschland werde im ersten Jahr eine Milliarde, aufgebracht durch eine internationale Anleihe von 800 Millionen Goldmark und durch eine Bereichersteuer, die 200 Millionen Goldmark einbringen soll, zahlen.

Im zweiten und dritten Jahr soll Deutschland je 1200 Millionen und im vierten Jahr 1750 Millionen Goldmark bezahlen. Deutschland könnte nach Ansicht der Sachverständigen vom fünften Jahr an

jährlich 2400 Millionen Goldmark bezahlen, die durch die verschiedenartigsten Einnahmequellen sichergestellt werden sollen. Von jedem Jahr an werde der Wiederherstellungsansatz von Deutschland jährliche Zahlungen verlangen, die nach einem gewissen, vom Auschusse Davos bestimmten Plan festgesetzt werden sollen. Nach dieser Angabe sollen die Bruttostrukturen, die von Deutschland gefordert werden können, großzüglich mehrere hundert Millionen Guomari zu den bereits verlangten rund 2500 Millionen Goldmark ausmachen.

Die oben genannten 2400 Millionen Bruttostrukturen seien wie folgt zusammengestellt:

Haushalteinnahmen 1600 Millionen Goldmark, (darunter 300 Millionen Verkehrsteuer) Eisenbahnneinnahmen 600 Millionen Goldmark, Einnahmen aus den Hypotheken des Industriebezirks 300 Millionen Goldmark.

5. Kapitel: Die Reichsabnahme.

Dies soll auf 50 Jahre an eine Gesellschaft mit einem Kapital von 26 Milliarden Goldmark konzidiert werden. Das Kapital besteht aus 2 Milliarden Vorzugsaktien, die zu einem Viertel zugunsten der deutschen Regierung und zu drei Vierteln zugunsten der Gesellschaft verlost werden sollen, 13 Milliarden gewöhnlichen Aktien, die entsprechend den Gewinnen der Gesellschaft verdeckt werden und der deutschen Regierung übergeben werden sollen, und 11 Milliarden bevorrechtigten Obligationen zu 6 v. H. (6 v. H. Binfen Tilgungsrate 1 v. H.), wobei die Tilgung in 37 Jahren, gerechnet von 4 Jahren an, durchgeführt werden soll. Diese letzteren sollen den Wiederherstellungsansatz überbrücken und nach dem 4. Jahre entsprechend der obigen Berechnung 650 Millionen einbringen. Der Wiederherstellungsansatz kann die in seinem Besitz befindlichen Obligationen auf den internationalen Markt anbieten und auf diese Weise nach etwa 10 Milliarden Goldmark flüssig machen. Um diese Flüssigmachung zu ermöglichen, hätten die Sachverständigen zahlreiche Garantien für die internationale Rechtseinheit vorgeesehen:

a) Ein alliiertes Zieldenkmal, das im Aufsichtsrat der Gesellschaft die nichtdeutschen Obligationenbezieher vertritt, falls in einem Jahr durch eine mangelnde Verwaltung die Finanzen der Gesellschaft gefährdet werden sollen, wurde dieses Zieldenkmal als bald die Funktion des Generaldirektors übernehmen und mit berühmten Vollmachten ausgestattet werden. Es könnte natürlich die Tarife erhöhen.

b) Die zur Verzinsung und Tilgung der bevorrechtigten Obligationen erforderlichen Summen würden unmittelbar von den Bruttoeinnahmen nicht von dem Nettoeinnahmen der Gesellschaft erhoben werden.

c) Falls trotz allem dem die Zahlungen der Eisenbahngesellschaft an den Wiederherstellungsansatz eines Tages anzurechnen für die Verzinsung und Tilgung der Obligationen werden sollten, würde der Ausschuss den Gehalt darum dadurch decken, daß er von dem Teile gewisser Steuern, den sie jährlich an die deutsche Finanzverwaltung abzuführen habe, das Notwendige zurückbehalte. Das läuft

darauf hinaus, daß das Reich in erster Linie verantwortlich und Garantie gegenüber den Eisenbahngesellschaften wird.

6. Kapitel: Industriehypothesen.

Der Plan sieht die Ausgabe von 5 Milliarden Obligationen auf der Grundlage des Industriebeitrages vor, die dem Wiederherstellungsansatz übergeben werden sollen. Vierzig Jahre hindurch erfordern diese Obligationen eine Jahresleistung von 300 Millionen Goldmark (Binfen 5 v. H. Tilgungsrate 1 v. H.). Die Verwaltung dieser Leistung sei einem Trubelkammer überlassen, die die Befreiung dieser Hypothek einzurichten habe. Nicht allein, daß jeder belastete Besitzer gezwungen sei, diese Binfen zu zahlen, falls er sich nicht der Verpflichtung über den Verkauf seines Besitzes auslegen wolle, auch die deutsche Regierung sei für diese Zahlungen verantwortlich, in Erweiterung derer der Wiederherstellungsansatz die Vergütung und Tilgung der Obligationen durch Einbehaltung von Steuern sichern würde, die an und für sich an die deutsche Finanzverwaltung abzuführen wären. Die Einbehaltung soll erfolgen auf Grund eines ähnlichen Systems wie bei dem oben angegebenen für die Eisenbahngesellschaften. Diese Garantien reisten den Wiederherstellungsansatz in den Stand, ihm 5 Milliarden hypothekarische Obligationen auf dem Geldmarkt anzubieten und rasch flüssig zu machen.

Konkurrenz der deutschen Zahlungen.

Alles in allem hängen die verschiedenen Ziffern, die zu dieser Jahresleistung von 25 Milliarden beisteuern, eng miteinander zusammen. Jedem Zehntel unter einem dieser Kapitel werde eine gleichartige Förderung des Wiederherstellungsansatzes gegenüber den anderen Kapiteln entsprechen. Ein Zehntel bei den Eisenbahnen oder Hypotheken würde, wie oben erklärt, gedeckt werden durch Mittel aus den fiskalischen Einnahmequellen des Reiches, die über die vorgegebenen Verträge hinaus erhoben würden.

Die Sachverständigen betrachten diese Leistung schwieriger als die Frage, wieviel und wie Deutschland zahlungen anbringen soll. Sie haben die Errichtung eines ständigen Ausschusses, bestehend aus fünf Männern vorgeschlagen, von denen jeder einzelne Spezialist sein und zu denen ein von den Regierungen genehmigter Vorstande hinzugeleitet werden soll. Dieser Ausschuss soll die Leitung des vereidigten und hellen Mechanismus innehaben, der in leichter Linie die Ausgabe hätte, einerseits die Konvertierung vorzunehmen beginnen, einsatzfähig, andererseits die Kapitalien zu vermitteln, die vorübergehend in Deutschland gelassen werden müssen, weil sie sich im Augenblick nicht konvertieren ließen.

Pessimistische Aussicht in England.

London, 8. April. Nach dem Daily Telegraph berichtete die Veröffentlichung des Berichts der Sachverständigen aus englisch-amerikanischen Wissensverschiedenheiten. Die Amerikaner halten hierfür bestimmte Obligationen auf den internationalen Markt anbieten und auf diese Weise nach etwa 10 Milliarden Goldmark flüssig machen. Um diese Flüssigmachung zu ermöglichen, hätten die Sachverständigen zahlreiche Garantien für die internationale Rechtseinheit vorgesehen:

a) Ein alliiertes Zieldenkmal, das im Aufsichtsrat der Gesellschaft die nichtdeutschen Obligationenbezieher vertritt, falls in einem Jahr durch eine mangelnde Verwaltung die Finanzen der Gesellschaft gefährdet werden sollen, wurde dieses Zieldenkmal als bald die Funktion des Generaldirektors übernehmen und mit berühmten Vollmachten ausgestattet werden. Es könnte natürlich die Tarife erhöhen.

b) Die zur Verzinsung und Tilgung der bevorrechtigten Obligationen erforderlichen Summen würden unmittelbar von den Bruttoeinnahmen nicht von dem Nettoeinnahmen der Gesellschaft erhoben werden.

c) Falls trotz allem dem die Zahlungen der Eisenbahngesellschaft an den Wiederherstellungsansatz eines Tages anzurechnen für die Verzinsung und Tilgung der Obligationen werden sollten, würde der Ausschuss den Gehalt darum dadurch decken, daß er von dem Teile gewisser Steuern, den sie jährlich an die deutsche Finanzverwaltung abzuführen habe, das Notwendige zurückbehalte. Das läuft

Eine weitere Niederlage Macdonalds

London, 8. April. Am Schluß der gestrigen Sitzung des Unterhauses wurde der Antrag erörtert, worin für einige Abgeordnete die von der Regierung während des Krieges aufgetragt wurden, u. a. auf Milch aus sechs westlichen Großstädten, die Gesetzesvorlage nachgebracht wurde. Die Regierung erhielt hierbei eine neue Niederlage; die Opposition brachte einen Abänderungsantrag ein, der mit 207 gegen 170 Stimmen angenommen wurde. Diese Abstimmung wird keine politischen Folgen haben. Schließlich nahm das Haus ohne Entscheidung in zweiter Lesung einen von mehreren Mitgliedern eingereichten Gesetzesentwurf an, der mit dem abgelehnten Gesetzesentwurf, der teilweise übereinstimmt. — Das Parlamentsberichterstatter des Times zufolge ist das Kabinett heute vorzeitig zu ammertag getroffen, um die nun durch Veröffentlichung der Wiederaufnahme geschaffene Lage zu beraten.

Anholinis Wahlsieg

Rom, 7. April. Die Tageszeitung stellt zu dem Wahlsieg der Regierung fest, daß die Regierungslisten weit mehr Stimmen erhalten als erforderlich waren, um 356 Kammerstimme zu erobern. Die Befürworter weisen weiter darauf hin, daß jetzt eine ruhige Entwicklung der italienischen Politik gesichert sei. Die Opposition verfügt nur über 179 Sitze, denn die Katholische Volkspartei die meisten erbatte hat. Die Papalisten sind also eine starke Widerholtspartei geblieben. Über die Aussichten ihrer bisherigen Verteilung führt es noch nichts bekannt. Nach den Wahlen kommt die demokratischen Sozialisten, deren Führer Tito und Cesare Ins Parlament kommen. Die Kommunisten sind vielleicht etwas stärker als bisher. Die Wahlkonservativen und von wenigen seiner Freunde ist gescheitert. Die Demokraten sind zusammengezurück. Bonomi ist anscheinend geslagen, daß er ist die Wahl von Matto, Amendola und di Cesaro gesieht. Das Blatt Mondo ist darüber beforgt und tut nach Gesch und Freiheit, und das Blatt Voce hofft darauf, daß sechs Republikaner durchkommen.

Der Schadenerlaß für amerikanische Schiffe

Washington, 7. April. Der gemischte Schadenerlaß hat die Entschuldigung geöffnet, daß Deutsch nicht vorstellig sei, eine Entschuldigung für die Verhinderung von Schiffen zu bezahlen, die von den Vereinigten Staaten während des Krieges zum Zweck militärischer Operationen gegen Deutschland in Tüchtigkeit gelegt wurden. Deutschland müsse daher für folgende Schiffe bezahlen: Rodingham, Molano, Rochester, Moreau, Almanac, Tyler, Santa Maria, Merak, Tere; Deutschland braucht Entschuldigung zu zahlen für die Dampfer John McCullough, Joseph Cudahy, Raven.

Rumäniens Haltung im Streit um Bejarabien

Wien, 7. April. Bei dem Empfang, den die rumänische Abordnung für die abgebrochene rumänisch-rumänische Konferenz gestern hier veranstaltete, begründete der Führer der gegenwärtig hier wohnenden rumänischen Wiederkunft für die österreichisch-rumänischen Beziehungen noch einmal die Haltung Rumäniens in der bekarabischen Frage. Er schob seine Darlegung mit der Erklärung, daß die bekarabische Frage Rumäniens eine Ehren- und Prestigefrage sei, und daß nun gesetzte Rumäniens an der Ostgrenze unter allen Umständen festhalten müsse und bereit sei, diese Grenze, selbst mit Waffen, gegenzustellen.

Die Einigung mit den Reichsverbündeten

Berlin, 8. April. Auf Grund eines endgültigen Kabinettsschlusses von heute mittag, sechs Pfennig durchgehend als 12 Stundenabrechnung an Eisenbahner zu bewilligen, ist in den Beziehungen zwischen den Vertretern des Reichsverkehrsministers und des Personals eine Einigung zustande gekommen. Im übrigen gelten mit unveränderten Abweichungen alle die Änderungen im Bereich des Mannes, die der Reichsverkehrsminister am Dienstag mit den Gewerkschaften vereinbart hat.

Die neuen Verhandlungen mit der Mücke

Düsseldorf, 8. April. In der heutigen Verhandlung, die von 3 bis 6,30 Uhr dauerte, erklärte die Sozialkommission, daß die durch das Abkommen mit der Mücke übernommenen Verpflichtungen weiterhin nicht getragen werden könnten. Der Ruhrbergbau verkenne aber nicht die große Bedeutung der Frage, daß die Arbeit im Rahmen nach dem 15. April möglichst störungsfrei weitergeführt werde. Die Sozialkommission erklärt sich deshalb für die Zeichen bereit, die Sachlösungen auch über den 15. April hinaus fortzuführen, wenn die finanziellen Möglichkeiten hierfür geschaffen würden. Die Verhandlungen führen heute zu keinem Ergebnis. Am Freitag, dem 11. April, soll erneut verhandelt werden.

Die bayrische Landtagswahl

München, 8. April. Die endgültigen Zahlen der Landtagswahl für ganz Bayern sind folgende:

Bayrische Volkspartei 919.587,
Bayerische Sozialdemokratische Partei 433.821,
Kommunisten 203.017,
Böhmischer Block 491.562,
Deutscher Block 73.818,
Christlichsoziale Partei 22.929,
Verbindung Nationaler Rechte 197.509,
Nationalliberale Landespartei 29.415,
Deutsche Volkspartei 5835,
Beamtenpartei Kratoch 19.480,
Beamtenpartei Rückert 4509,
Bauernbund 207.422,
Mittelstandspartei Südbund 6823,
Unabhängige Partei Deutschlands 2292,
Mitterrecht 399,
Republikanische Partei Deutschlands 235,
Heimatverein Rohrbach 7833,
Lorenz-Söhlker-Partei 11.022.

Beim Volksentscheid schien noch einige, aber kaum in Betracht kommende kleinere Bezirke, entscheidend ist, daß bisher 1.263.892 Niedersachsen und 1.224.017 Sachsen geblieben sind. Die Verbüffung, die das Wahlergebnis in den politischen Kreisen Bayerns hervorgerufen hat, übersteigt alle Grenzen. Am stärksten sind sie sich merklich geworden bei den Führern der bisher so feindselig gewesenen Bayrischen Volkspartei. Ihnen folge hätte die böhmisches Bewegung sogar bei der bayerischen und vorwiegend katholischen Landesbewegung Bayerns unvergleichlich viel mehr Boden gesetzt als jemals vor der Revolution die sozialdemokratische Agitation.

Spricht man mit alten erfahrenen Staatsmännern, so sieht man auf vier Möglichkeiten, wie die weitere Entwicklung und besonders die Regierungsbildung sich gestalten könnte. Dass die bisher regierende Konservative Regierungspartei sich schmolzend zurückziehe und den Böhmischen den Kampf Sieg überliefe, kommt wohl überhaupt nicht in Frage. Die erste ernstlich in Betracht zu ziehende Möglichkeit ist, daß die Bayrische Volkspartei mit dem Bauernbund sowie den Reihen der Deutschen Nationalen und der Deutschen Volkspartei eine Regierungskoalition zu bilden trachte. Dessen Basis würde allerdings äußerst schwach und schwielig hinreichend trocken sein. Die zweite Möglichkeit liegt in einer Koalition der Bayrischen Volkspartei mit den Demokraten und Vereinten Sozialdemokraten. Diese Koalition würde parlamentarisch viel stärker, aber in anderer Hinsicht ebenfalls gefährlich sein. Bauernbündler, Deutsche Volkspartei und Deutsche Nationalen würden sich zusammen mit den Böhmischem vereinigen. Vor allem aber würde eine solche Rücksicht zum System des früheren bayerischen Ministeriums Hofmann im ganzen Lande einen derartigen Sturm der Entrüstung entfachen, daß vielleicht mit einem gewaltsamen Ausbruch und als dessen Ergebnis mit einer böhmisches Divisum zu rechnen sein dürfte. Die dritte Möglichkeit redet mit einer Einigung der Böhmisches in das bisher übliche gewesene Regierungssystem. Es mühte also in diesem Falle, was allerdings sehr große Schwierigkeiten hat, mit einem Zusammen-

treiben von Bayrischer Volkspartei und Böhmischem Block gerechnet werden. Dr. Roth würde wieder Justizminister werden, und die Böhmisches würden auch noch dieses oder jenes andere Ministerium erhalten. Einer solchen Lösung stehen allerdings manche von den Böhmisches früher abgegebenen Erklärungen entgegen, die ich gegen den Parlamentarismus und das ganze jährlige Regierungssystem wenden. Aber man muß bedenken, daß keine Suppe so heiß gegessen wie gekocht wird, und daß die Böhmisches jetzt mit so großem Erfolg gehandelt haben, nachdem doch Hitler jahrelang Wahlenthaltung gepredigt hat. Das lehrt sich ergebende Möglichkeit bestünde in einem partizipativen Beamtenministerium, das aber doch auch von dem jetzt so merkwürdig zertifizierten Landtag eingelegt werden mühte, weil wir ja keinen Staatspräsidenten haben, der das besorgen könnte.

Zum Wahlkampf.

Kandidaten

Coblenz, 8. April. Die Bittreterversammlung der Zentrumpartei des 21. Wahlbezirks Coblenz-Dreis-Birkensfeld, die am Montag nachmittags hier im Götzenbau tagte und aus allen Kreisen des Wahlbezirks sehr zahlreich besucht war, beschloß für die Reichstagswahl folgende Kandidaturen aufzustellen:

1. Domkapitular Prof. Dr. Kraas, Trier.
2. Gehilfner v. Guerard, Coblenz.
3. Landwirt Neyses, Meckel, Kr. Bitburg.
4. Gewerkschaftsekretär Tremmel, Berlin.
5. Generalsekretär des Rhein. Bauernvereins Kepp, Köln.
6. Eine Frauenvorstandin, deren Inhaberin noch benannt wird,
7. Direktor des Schwimmsteinsyndikats Hansen, Neumeld.
8. Landwirt Jakoby-Rossau, Wöchen.
9. Eine noch zu benennende Frauenvorstandin.
10. Obermeister Lausch, Coblenz, 2. Vorsteher der Handwerkskammer.
11. Direktor des Mittelrh.-Nass., Bauernvereins Dr. Graß, Coblenz.
12. Kartellsekretär Kirch, Coblenz.
13. Weingutsbesitzer Bergmeier, Wehlen.
14. Rentmeister Halbholz, Weidort.

Die weitere Ergänzung der Liste wurde in der Hand überlassen.

Reichstagwahl und Volksschullehrer

Der verloste Reichstag hat auf dem Gebiete der Volksschule nichts geteilt. Er hat weder den Grundbau d. Einheitschule weitergeführt, noch die Lehrerbildung nach den Vorschriften des Art. 143 der Reichsverfassung geregt noch endlich die über dem Haupt der Volksschule schwelende Gefahr der Auflösung an Bekanntheit und Wissensschämmungen behoben.

Das Recht des Fleisches, „im Weg der Gesetzgebung Grundlage für das Schulwesen aufzufinden“ hat der verloste Reichstag nicht auszükt und damit auf eine gelegentlich Leitung verzichtet, die sozialistisch und völkisch sowohl wie in bezug auf Erziehung und Bildung des deutschen Volkes von entscheidender Bedeutung werden kann.

Man kann zu der vollen Verbindlichkeit im deutschen Staatsbund seien wie man will, immer wird man aber zugestehen müssen, daß in der Regelung von Erziehung und Bildung durch das Reich die starken Burgen für ein grohes und starkes Volksschul- und Staatsinheit liegen. Deutschland ist ein Land, in dem starke Eigenarten nebeneinander bestehen, die verbunden sich verlieren und zu unüberbrückbaren Gegensätzen auswachsen können, aber verbunden einen Körper von unendlicher Kraft darstellen. Es gibt keine bayerische, ostpreußische, fränkische und rheinische Bildung und Gestaltung, sondern nur eine deutsche Bildung in starker Ab-

schaltung und verschiedenem Ausdruck. Alles bedingt, alles Lebensstufe und Schicksale in seiner Eigart zu pflegen, aber aus all den einzelnen Geschehnissen der einen Gesamtart eine große Einheit zu bilden, das ist die Aufgabe der öffentlichen Erziehung in Deutschland. Zeitwurzel in heimlichem Boden, muß sie in allem das Ziel verfolgen, dem deutschen Volkstaat. Söhne und Töchter zu erziehen, die kein Main trennt und die sich des Verbundenseins mit allem was deutsch ist, stolt bewegt sind. Ein jahres Zeitabschnitt kann jeder Einzelstaat für sich jede Landschaft, jede große Gemeinde und jeder Gemeindeverband für sich hogen und pflegen, aber die letzten, alle verbindenden Gedanken und Ziele muß die Reichsregierung aufstellen.

Der verloste Reichstag war sich dieser Aufgabe nicht bewußt. Er hat die Zeit nach der Staatsumbildung, die für Fortschritte und Regierungshaltung in dieser Richtung geeigneter ist als frühere, von kleinen und Einzelstaaten beherrschte Zeiten, nicht genutzt. Er hat sich einer Vergangenheit schuldig gemacht, die durch nichts wieder völlig gut zu machen ist.

Der neue Reichstag muß die Schul- und Erziehungsaufgaben des Reiches mit an die erste Stelle setzen. Nicht im Sinne der Parteien, die dem Staate die Schule nehmen und an die Bekanntheit und Wissensschämmungen vertreten wollen. Aller deutscher Jugend die Basis zur Bildung und Gestaltung im Sinne einer art Gedächtnis und Verbindlichkeit verbundenen Bluts- und Schriftsgemeinschaft. Ein Reichstag, der wie der verloste am deutscher Volksschule sich vorbeidrückt, vergibt den Träger der deutschen Zukunft.

Die deutsche Volksschulrechtsordnung hat die Erziehung zur großen deutschen Volks- und Staatsgemeinschaft im alten Reich über die das Schulwesen trennenden Bandegegrenzen hinweg in ihren Vereine Jahrzehnte lang geplagt. Sie wird in enger verbundenen neuen Reichs nicht ruhen, bis ihre Hochzeit erreicht wird. Sie steht in jeder Partei, die sich ihren Pflichten gegen Reich und Volk voll bewußt ist. Unterstüzung, Erziehungswille ist Zukunftswille. Keine Art, kein feindlicher Druck können es entwideln, wenn ein Staatsweiser seine Erziehungsmaßnahmen nicht mit dem ersten Tage seines Belebens annimmt. Und groß und frei aufgestellt, sind Erziehungsmaßnahmen auch geeignet, die im Kleinen und Alltäglichen auseinanderbrechen Geister zu einem.

Und so hoffen wir, daß der neue Reichstag von seinen Tagen an entschlossen daran gehen wird, auf den in der Verfassung festgelegten Grundlagen die Gesetze zu schaffen, auf deren Boden sich in allen deutschen Ländern eine Schule entfalten kann, die dem Vaterlande das Geschlecht gibt, das unsere Zukunft zu errichten vermag.

Rechte Volksschule befreien kann den Wert der Volksschule, wie wir sie aus den Staaten des westlichen Europa übernommen haben. Durch nichts vermag die Vertretung des Deutschen Reiches ihre soziale Bedeutung augenblicklich zu erhöhen, als durch eine große Grundlegung auf dem Gebiete des Schulwesens. Einem Bewerber um einen Reichsgeist, bei dem man diese Überzeugung bis zu einer zum Handeln entschlossener Stärke nicht deutlich erkennt, soll man seine Stimme nicht deutlich erkennt, soll man seine Stimme nicht geben. Er kann nicht Volksvertreter sei. Denn das Volk sind nicht nur, nicht einmal in einer Linie die heute ausgesetzte im Leben Sehenden, sondern die nach Leben und Entfaltung verlangenden. Wer die Jugend vergibt, weiß nichts von den großen Fragen einer Volks- und Staatsgemeinschaft und kann Vertreter des deutschen Volkes an der extremer Stelle seiner Gezeuge nicht sein. Und wer wissenschauend seines Volkes Dasein und Zukunft überlegt, kann nur einem Bewerber seine Stimme geben, der das erst in den Grundmauern vorhandene große deutsche Volksschulhaus bauen helfen will.

Aus Provinz und Nachbargebieten

Moskau, 5. April. Im Jahre 1882 wurde in Leipzig die bekannte Peterskirche eingeweiht. Die am Kirchenbau beteiligten Steinmetze erhielten als Erinnerungsstücke ein kleiner ausgeführtes Fahne, die bei besonderen Anlässen und bei Sterbebedenken von Kollegen, die beim Kirchenbau beschäftigt waren, mitgeschafft wurde. Plötzlich war die Fahne spurlos verschwunden. Jahrzehntelang wurde von ihr jede Spur, bis vor einiger Zeit ein Steinmetz sie in einem Schaukasten eines Antiquitätenhändlers die Fahne entdeckte. Der Händler hatte vor vielen Jahren die Fahne von einem Geschäftsfreund erworben und gab er dieselbe ohne Angabe sofort heraus. Von den Söhnen sind nur noch drei am Leben, die die Fahne ihrer Arbeitsorganisation zum Geschenk gemacht hatten. Nun ist die Fahne wieder nach Leipzig gebracht worden, um dort bei einem großen Verbandsfest neu geweiht zu werden.

Frankfurt a. M., 5. April. Bei einer Konfirmationsfeier in der Meissengasse sprang plötzlich die Haustafel auf und rammte wie toll im Zimmer herum. Fünf Familienmitglieder, die das Zimmer und beruhigen wollten, wurden gebissen. Herzogliches Polizei suchte nach der Kugel, ohne zu treffen, worauf das Tier nach der Kugel, ohne zu treten, davon schreckte erschossen werden konnte.

Bonn, 7. April. Ein schwerer Zug führte am Freitag nach der Radrennfahrt „Rund um Bonn“. Bei Herzel fuhr ein Auto in rasen der Fahrt in eine Gruppe von Teilnehmern an der Preisfahrt. Fünf der Fahrer wurden schwer verletzt, darunter einer, wie es scheint, tödlich. Sie wurden sofort im Auto nach Bonn gebracht. Der am schwersten Verletzte, ein Röhrer, liegt dort in der Klinik in hoffnunglosem Zustand.

Bad Homburg, 8. April. (Studiengeellschaft für Allgemeinologie und Balneologie.) Anlässlich des Mittwochabends im alten Rathaus tagte Sonntag, den 13. April, um 4 Uhr im Kurhaus zu Bad Homburg die Gründung einer Studiengesellschaft für Allgemeinologie und Balneologie statt. Vorträge hielten Geheimerat von Roeder, Frankfurt, Prof. Dr. Linke, Frankfurt, und Dr. L. Freudenthal, Wiesbaden. Die Gesellschaft bewirkt den Zusammenschluß aller an wissenschaftlichen Forschungen auf allgemeinologischem u. balneologischem Gebiete Interessierten. Eine regelmäßige Teilnahme wird gebeten.

Coblenz, 7. April. Nach einer Mitteilung des Präsidenten der Reichsvermögensverwaltung für die besetzten rheinischen Gebiete in Koblenz hat die interalliierte Rheinlandkommission u. a. folgende Gehebe des Reiches zugelassen: Verordnung vom 1. 12. 1923 zur Änderung der Telegraphenordnung, Verordnung vom 8. 12. 1923 zur Änderung der Postordnung, Verordnung vom 7. März 1924 zur Genehmigung des Aufrufs und der Einschaltung der Reichsbanknoten zu 5 Millionen Mark, Bekanntmachung der neuen Tafelung des Reichsmünzgeiges über die Wahl des Reichspräsidenten vom 6. März, Gesetz vom 13. 3. zur Änderung des Reichsmünzgesetzes, Verordnung vom 14. 3. 1924 über Reichsmünz- und Reichsstempelordnung, Verordnung vom 20. 3. 1924 über die Auslegung der Stimmlisten, Verordnung vom 12. 2. 1924 über wechselnden Jobingsumittel, Verordnung vom 6. 2. 1924 über Goldmark- und Goldmarknotenwechsel und Scheide.

Möglichkeit gegen Husten

Die Herweghs

58 Roman von Liesbet Dill.

Der lange Urlaub mündete auf eine Zeit, hinter der man Schreibmaschinenkoppe hört, und war so süss, daß man die Sehnsucht kaum fand. Die Generalin kostete mutig an und öfne. Jeder Schreiber kam jetzt auf ihre Wohnung. Am Dienstag sah eine Dame in dieser Traum, eine Handtasche aus dem Schrank. „Sind wir jetzt reich, wir kommen wegen eines Klaviers?“ fragte die Generalin.

„Ja,“ erwiderte der Schreiber und wies mit dem Finger nach einer Uhr. „Sehen Sie nur durch, in dem leichten Zimmer steht es.“ Ingenuo wurde Klavier gespielt, so gingen sie diesen Wänden nach. In dem nächsten Zimmer verhantete ein älterer hässiger Herr mit langem Hals, der der Generalin nachdrücklich bekannt vorhant, mit einem verwornten kleinen Mädchen und einer hochgradig erregten Mutter.

Beide redeten auf das verschüchterte Mädchen ein. „Der Herr Doktor wird in der Ausstellung sein,“ bemerkte der magere Herr.

Am nächsten Raum, der mit Büchergestängen bis an die Decke lastete, saß, stützte eine düstere geblümte Sofalichkeit sich mit einem Polsterstuhl beigem um einen alten Schraub. Das Objekt des Kampfes stand mittler im Zimmer. In dem nächsten Zimmer war endlich niemand, und man hörte das Klaviers im Nebenzimmer klängen. Die Generalin schaute sich um. Über einem geschnittenen Kaffeezettel brummte noch die Hängesängere, obwohl es bereits taghell war. Das Zimmer lag nach einem dunklen Hof hinaus, der mit einem Käfigenberg verbaut war. Auf dem Käfig stand ein angeschauter Baumkuchen und ein Schinken. Daneben lag die Partitur von Toska, ein hässlicher Volt nach Zigaretten schwabte in der Luft.

Das Klavierspiel brach ab, brannten wurden Stühle gerückt, die Tür schlug sich, ein kleiner dicker Herr

im Automobil belädt das Zimmer. „Nein, Doktor, über das Fidelio einigen wir uns nicht. Du sind wir entschieden Antipoden.“ Er wand sich mit einem „Pardon“ durch das vorliegende Zimmer an ihnen vorbei, „a rivederet“, brüllte die Generalin auf seinem Haarschopf und verschwand.

Die Generalin stand wie eine Statue. Die Vorhänge sanken herab, denn der zweite Engstriebe war Ernst v. Herwegh, und sie befand sich in der peinlichen Lage, nicht zu wissen, ob sie ihm keiner sollte oder nicht.

Herwegh entzog sie dieser Verlegenheit, indem er die Damen mit liebenswürdiger Handbewegung aufforderte, ihm in den Salons zu folgen. „Es ist dort heller, und die übrigen Räume sind besetzt.“

Er ließ die Damen vorangehen, ohne erkennen zu lassen, ob er die Generalin erkannt hatte oder nicht, und warf einen flüchtigen Blick auf die jüngere mit den spitzer Elbogen. Siehe eine Nichte, dachte er.

In dem großen hellen Edelzimmer, dessen Glasstüre auf die Kochbrunnentreppe ging, hingen die Wände voll Ölgemälde. Die Sonne leuchtete auf fastig grüne Landschaften und die weißen Nadeln bedeckter Fichten, und der Bild der Generalin fiel gerade auf einen trunkenen Silen, der die halbe Bildwand einnahm. In der Mitte des Raumes stand ein offener, mit Noten bestreuter Flügel und in einer Ecke das braune Klavier.

„Ich bitte um Verzeihung, wenn ich die Damen warten ließ.“ Herwegh schob ihnen zwei Sessel hin. „Doktor Reimann hält mich auf. Er ist der Leiter des Odeontheaters.“

„Ich dachte, das sei im Konkurs,“ sagte die Generalin, die herzergötzt, ohne sich anzuecken, in ihrem Sessel sass.

„Bei dem letzten Besucher, aber seit Reimann es hat, blieb es auf. Mit mir kann ich den Damen dienen?“

„Ich habe es von einem Freund über...“

Kartoffelversorgung.

Freitag, den 11. Apr. Mts. findet die leite Kartoffelausgabe statt. Nach diesem Tage verlieren die bis dahin nicht eingelösten Bezugsscheine Recht auf Einlösung.

Ein neuer Kartoffelvorrat, der im Gebäude der Ortsgeschäftlichen Sammlung lagert, wird zu 3.-M. pro Kettner gegen bar abgegeben.

Bad Ems, den 8. April 1924.

Der Magistrat.

Grundsteuer.

Die von den städtischen Körperbehörden für November und Dezember v. J. beschlossenen Grundsteuerzuschläge sind von der Aussichtsbehörde genehmigt worden.

Die Höhe der Zuschläge sind im Rathausflur ausgehängt.

Bad Ems, den 8. April 1924.

Der Magistrat.

Materialienfuhr.

Die Ankunft von 15 cdm. Gartenzier und 100 cdm Schrotteisne ist zu vergeben.

Bergebungstermin: Freitag, den 11. d. Mts. Bedingungen im Stadtbauamt.

Bad Ems, den 8. April 1924.

Der Magistrat.

J. A. Schr.

Beir. Pflichtfeuerwehr

Nachdem auf Grund des Paragr. 1, 3. vorletzter Absatz, der Feuerwächterverordnung vom 30. 4. 1908 der Bedarf der Pflichtfeuerwehrmannschaften für das Jahr 1924 festgesetzt worden ist, wird hiermit bestimmt, daß im Kalenderjahr 1924 nur die Mannschaften vom 25. bis zum 35. Lebensjahr (o. h. die in der Zeit vom 1. Januar 1889 bis 31. Dezember 1899 geborenen) den Pflichtfeuerwehrdienst nach Maßgabe der Feuerwächterverordnung auszuüben haben.

Bad Ems, den 7. April 1924.

Die Polizei-Verwaltung

Vauenslassen der Hühner.

Gemäß Paragr. 11 des Feld- und Forstpolizeigesetzes kann derjenige, der seine Hühner ungefährlich eingeriedigter Gründstücke ohne gegebene Aufsicht oder ohne genügende Sicherung laufen läßt, bestraft werden.

Durch die Feuerwächterliche Verordnung vom 7. 6. 90 ist eine Abänderung der vorliegenden Vorchrift in der Weise zugesessen, daß die Feuerwächter die Zeit, während welcher die Hühner auf besetzten Wiedern und in Hören frei umherlaufen dürfen, festlegen kann. Nachdem diese Festsetzung erfolgt ist, bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis daß das Umbauenslassen der Hühner auf besetzten Wiedern und in Hören außerhalb des Stadtbürgers mit Ausnahme der Monate Dezember, Januar und Februar verboten ist. Bußverhandlungen werden bestraft.

Bad Ems, den 7. April 1924.

Die Polizei-Verwaltung

Beir. Gewerbe der Lohnmüscher, Autovermieteter und Dienstmänner.

Diejenigen, die während des diesjährigen Kurzeit ein Gewerbe der vorbeschriebenen Art ausüben beabsichtigen, werden erachtet, sich bis zum 12. d. Mts. im Rathaus — Zimmer Nr. 1. — zu melden.

Bad Ems, den 7. April 1924.

Die Polizei-Verwaltung

Erläuterung.

Erläutere hiermit, daß das Gerücht, ich sei eingehobenes Mitglied der Separatisten gewesen, als gemäß einer Nachfrage gegen meine Person verbreitet wird und zähle ich demjenigen, der mir die Person, welche dieses Gerücht verbreitet, so nahmhaft macht, daß ich dieselbe gerichtlich belangen kann, 200 G.-M. Belohnung.

Peter Sprink, Bad Ems.
Gasthaus zur Krone.

Vereinsnachrichten Bad Ems

Gewerbeverein, Bad Ems.

Am Donnerstag, den 10. April, von 10 Uhr vormittags ab wird ein Beauftragter der Hessisch-Nassauischen Bergwerke Berufserziehung im Rathaushof die Einsprache gegen die Nachforderung für 1923 eingezogen.

Der Vorstand.

Verlangen Sie

in Ihrem Geschäft
nur die

Margarine Marke „Feine“

der

Crefelder Margarine Werke
F. C. UHLENBROCK

G. m. b. H. Crefeld

Bekleidungshaus GEORG DIENZ

G. m. b. H.

COBLENZ

Löhrstraße 23 (neben dem Lichtspielhaus)

Grosses Lager

Herren- und Knaben-Anzüge Paletots Mäntel in Garbadine und Gummi

Jagd- u. Sport-Anzüge Loden-Mäntel Windjoppen — Breesches-Hosen

(solide Qualitäten — sehr preiswert)

Grosses Stofflager.

Abteilung für

Hochlegante Massanfertigung Ia. Qualitäten vorzüglichen Sitz

Gekaufte Sachen können mit Anzahlung zurückgelegt werden, um unserer werten Kundschaft
den Kauf zu erleichtern!

Wir bitten um Ihren werten Besuch!

■ Lohrstrasse Nr. 23 ■

Laut Hauptversammlungsbeschuß ist der Geschäftsbetrieb auf Goldoasis umzustellen. Die neu einzuhaltenden Stammannteile sind auf **200 G.-Mark** festgesetzt worden. Ratenzahlungen von **3 G.-Mark** pro Quartal sind an zugelassen. Wir ersuchen um entsprechende Einzahlungen.

Diez, den 18. März 1924.

Volksbank Diez

eingetr. Genossenschaft m. beschr. Haftpflicht

Mann zum
Teppichklopfen
gesucht.
Ein großer weißer
Wandschrank
zu verkaufen.
Badhausstraße 31.
Bad Ems.

Bonitzenverein und Verein
der Kriegsbeschädigten und
Hinterbliebenen

Donnerstag, von 11 Uhr ab

Fisch-
Verkauf bei Herrn Beck,
Amtsgericht Bad Ems.

Küchenmädchen
Putzfrau
und
Waschfrau

für 2 Tage in der Woche
gesucht.

Hotel Westermayer,
Bad Ems.

xxxxx
Kräftiger
Junge
für leichte landwirtschaftliche Arbeiten gesucht.
Wilh. Römer, Freidentz
Dickerstraße 8.

Lehrling
gesucht.

Philippe Diehl,
Schuhmachermeister
Alt-Diez.

Stütze

Servierfräulein

Zimmermädchen

Küchenmädchen

sofort gesucht.

Weissen Ross,
Bad Ems.

Feine goldene
Trauringe
empfiehlt in grosser Auswahl
und in allen Preislagen
Rudolf Jäger
Diez

Sofort zu verkaufen:

Garten in der oberen Grabenstraße 8,21 ar.
(35 Obstbäume und Hölle, Bauplatz.
Langfristige Zahlungen.

Naheres
Wilhelm Schmidt, Bad Ems.
Hohe-Mauer 1.

Kabliau Seelachs

heute frisch eingetroffen
Bestellungen für die Karwoche möglichst heute noch erbeten.

Wilb. Klein, Diez.

MUSIKHAUS BAD EMS

Spezialgeschäft für Musikinstrumente. Otto Beck, Instrumentenmacher, Römerstr. 35

Eingetroffen: Große Auswahl von Instrumenten, in prima Ausführung und konkurrenzlosen Preisen.

Violinen von 11 Mk. an bis zu den besten Meistergeigen.

Violin-Formkästen von 6.50 Mk. bis zu den feinsten Lederkästen

Violinbogen von 4 Mk. an.

Mandolinen 14, 16, 18 Mk. usw.

Mandolas, sehr preiswert

Mandolin-Taschen v. 2.80 Mk. an.

Sämtliche Instrumenten-

Zubehörteile in großer Auswahl.



Größtes Notenlager am Platze.

Die beliebte vollständige Schott-Einzel- u. Band-Ausgabe.

Laufend Eingang von Neuheiten — Schlager.

Deffensivische Steuermahnung.

Die bis zum 15. März 1924 fällig gewesene staatliche und städtische Steuer vom Grundbesitz gen bis einschließlich März 1924 ist nunmehr fällig gestellt bis 12. April 1924 an die Stadtsteuer zu entrichten. Zum folgenden Tage ab werden die Rückstände im Wege der Zwangsabfertigung eingezogen werden. Eine Bekämpfung von Mahnzeiteln findet nicht statt.

Diez, den 8. April 1924.

Die Stadtsteuer.

Samstag, den 12. April an Ort und Stelle vermittags 10 Uhr im Distrikt Milchha 70 Km. Buchenbach und -Kappel, ca. 10 Km. Fichtenstammholz u. 66 Fichtenstangen L. bis 5. Klasse.

Nachmittags 1 Uhr im Distrikt Freckenhahl ca. 200 Km. Buchen-/Kiefernkappel.

Fürth. Oberförsterei Schamburg.

MASTOL

mit Kraftnahrung.

zur besseren Aufzucht von Schweinen und Kalbern; auch bei Hunden vorzüglich bewährt. In trockner Form ist „SUL“ als beliebtes Schweinefresspulpa sehr zu empfehlen und sollte bei keinem Landwirthe fehlen. Beids Präparate. Erfolge überraschend! Allein zu haben in der Oranien-Drogerie August Zimmermann, Diez.

Briketts

Nuss- kohlenll

nächste Tage eingetroffen.

Bestellungen nimmt entgegen

Andr. Straub

Kohlenhandlung

Freidental.

Fernruf: 223.



Modernes Theater Diez

Hof von Holland.

Morgen Donnerstag abend 8 1/2 Uhr.

2 Schläge

1. Film

Die fremde Frau

Ein Filmdrama von ko'osa er Spannung in 6 Akten.

Dazu

Madame X

Schauspiel in 5 Akten.

Erstklassige Sprechapparate
eigene Arbeit nach eigenen Entwürfen, unter Berücksichtigung besonderer Wünsche.

Große Auswahl der beliebten Grammophon, Parlophon und Odeon-Platten.

(Neuheiten)

Fachmännische Reparatur-Werkstätte sämtlicher Instrumente.